

Strelitzer Zeitung

Neustrelitz, Feldberg, Mirow, Woldegk, Wesenberg und die Region



Der Eingang des DRK-Krankenhauses in Neustrelitz steht ab sofort auch wieder Angehörigen von Patienten für Besuche offen. Jedoch gilt es einige Vorschriften einzuhalten.

FOTO: NORDKURIER-ARCHIV/MARTINA SCHWENK

Krankenhaus erlaubt wieder Besuche

Von Tobias Lemke

Patienten und werdende Müttern können aufatmen – zumindest in eingeschränkter Form dürfen sie im Krankenhaus in Neustrelitz wieder ihre Liebsten empfangen. Werdende Väter konnten zuvor zwar bei der Geburt ihrer Kinder dabei sein, danach waren wegen der Corona-Pandemie bislang aber jegliche Besuche tabu.

NEUSTRELITZ. Das DRK-Krankenhaus in Neustrelitz lockert die Corona-Maßnahmen. „Der Regelbetrieb läuft nach und nach wieder an und auch Besuche von Patienten sind in eingeschränktem Maße wieder möglich“, heißt es in einer Presseinformation der Krankenhausleitung an den Nordkurier. Betont wird dabei jedoch, dass es keinen unkontrollierten Andrang an Besuchern geben darf. Das Haus sei weiterhin verpflichtet, besonders gefährdete Personen – wie Menschen mit

Vorerkrankung – vor Ansteckung zu schützen.

Das heißt, Besucher haben strenge Hygienevorschriften und andere Regeln einzuhalten. Dazu zählt, dass die behandelnden Ärzte Besuchszeitpunkte und Häufigkeit festlegen. Patienten müssen jeweils eine besuchsberechtigte Person bestimmen und jeder Besucher einen Selbstauskunftsbogen ausfüllen. Am Empfang wird über einzuhaltende Hygieneregeln, wie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, notwendige Händedesinfektion und Abstandsregeln aufgeklärt. Besuche sollte auf 30 Minuten, maximal eine Stunde in der Zeit zwischen 14 und 18 Uhr begrenzt werden. Nur in begründeten Einzelfällen werde es individuelle Regelungen geben, heißt es in der Mitteilung des DRK-Krankenhauses.

Mit Beginn der Corona-Pandemie waren auch am Neustrelitzer Krankenhaus starke Einschränkungen des



Tamo war in diesem Jahr die 100. Geburt in Neustrelitz und kam passend zum Muttertag. Trotz aller Widrigkeiten fühlte sich Mama Mandy Ratajczak gut aufgehoben.

FOTO: TOBIAS LEMKE

regulären Betriebs wirksam geworden. Dazu gehörten unter anderem das Aussetzen planbarer Behandlungen und Operationen, das Schließen der ambulanten Sprechstunden und das absolute Verbot von Patientenbesuchen. Auf den Beistand ihrer Angehörigen im Krankheitsfall zu verzichten, war für viele besonders schmerzlich. Das Verständnis sei dennoch immer vorhanden gewesen, heißt es.

Väter durften bei den Geburten dabei sein

Für besondere Herausforderungen sorgten die Einschränkungen zum Beispiel im Kreißsaal. „Allen Unkenrufen zum Trotz konnten bei uns aber die Väter bei der Geburt dabei sein“, erklärt Chef-Hebamme Nikola Balke. Die werdenden Väter wurden mit Schutzkleidung wie Kittel, Mundtuch und Kopfbedeckung ausgestattet. Mit der Geburt ihrer Kinder endete bislang dann aber auch schon das Besuchsrecht. Anschließend Besuche seien in den vergangenen Wochen tabu gewesen, erklärt Dr. Ulf Görtzlehner, Chefarzt in der Gynäkologie. Die Schwestern

und Hebammen auf der Station hatten dadurch mehr seelischen Beistand und auch mehr Arbeit zu leisten. „In der Regel kommen die Väter dann ja doch häufig und helfen mit, was nun die Schwestern übernehmen müssen“, erklärt Balke.

Zu keinem Zeitpunkt mussten im Neustrelitzer Kreißsaal die Frauen bei der Geburt einen Mundschutz tragen, was andersorts durchaus für Schlagzeilen gesorgt hatte. Trotz aller Einschränkungen werde den Müttern der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht. Dennoch sei es verständlich, dass die Frauen derzeit eher etwas früher nach Hause zur Familie wollen, so Görtzlehner.

Bei allen Problemen schreibt die Geburtsstation aber auch dieser Tage die schönen Geschichten des Lebens. So verzeichnete das DRK-Krankenhaus aktuell die 100. Geburt des Jahres, und zwar passend zum Muttertag. Die Wesenbergerin Mandy Ratajczak brachte am 10. Mai ihren kleinen Tamo zur Welt.

Kontakt zum Autor
t.lemke@nordkurier.de

Anzeige

TERRASSENDÄCHER+WINTERGÄRTEN JETZT PRIVATKUNDEN-VORTEIL SICHERN!

Aktion verlängert:
7% Rabatt*

* ab sofort bis 12.06.2020 bei Vorlage dieser Anzeige



Ihr Kundenberater:
Bernd Schulz

SCHÜCO
Partner

MEBAN

0395 367 52-0 · info@megan.de · megan.de